

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1917

151 (30.3.1917) Mittagsblatt

Badische Landeszeitung

Samstag-Beilage: Kriegsdrachberichte der Woche

Ausgabe: Wöchentlich zweifach. — **Bezugspreis:** Vierteljährlich in Karlsruhe bei der Geschäftsstelle oder einer Niederlage bezogen M. 3.—, in das Haus gebracht M. 3.30, durch die Post bezogen ohne Zustellungsgebühr M. 3.— gegen Vorauszahlung.

Anzeigengebühr: Die einpaltige Kolonelle oder deren Raum 20 Pf., Reklamezeile 60 Pf., bei Wiederholungen entsprechende Ermäßigung.

Anzeigen-Nachnahme in der Geschäftsstelle der Badischen Landeszeitung, Karlsruhe i. B., Gerschstraße 9 (Fernsprech-Anschluss Nr. 400) sowie in allen bekannten Anzeigen-Geschäften.



Samstag-Beilage: Badisches Unterhaltungsblatt

Verantwortlich: Für den leitenden Teil, Deutsches Reich, Ausland, badische Politik und Feuilleton Walter Günther; für badische unpolitische Angelegenheiten, Lokalnachrichten, Gerichtssaal, Sport, Handel und letzte Drachberichte Karl Binder; für Redaktionen und Anzeigen Mathilde Schuhmann; sämtliche in Karlsruhe.

Sprechzeit der Schriftleitung: vormittags 1/10 bis 1/11 Uhr, nachmittags 1/5 bis 1/6 Uhr. Fernsprech-Anschluss Nr. 400.

Rotationsdruck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Gerschstr. 9, Karlsruhe.

Nr. 151

76. Jahrgang.

Karlsruhe, Freitag, 30. März 1917

76. Jahrgang.

Mittagsblatt

Der Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.B. Berlin, 29. März. (Amtlich.) Am Westen bei Regen, im Osten bei Lawetter keine besonderen Ereignisse. In Mazedonien nichts Neues.

Die Lage im Westen.

W.B. Amsterdam, 30. März. Die Korrespondenz der „Times“ in Frankreich schreibt über die Lage der Entente-Truppen: Alle Dörfer zwischen der sogenannten Hindenburg-Linie sind jetzt umgewandelt. Eine große Anzahl von Maschinengewehren befindet sich dahinterliegende Gebiete. An den Befreiungen befinden sich Minenrührer von durchschnittlich 40 Fuß Tiefe. Die Zugänge zu den Dörfern sind mit Eisenbahnstrahlen versehen.

Die Explosion in Vapaume.

W.B. Berlin, 30. März. Eine Devische des „Berliner Tageblatts“ aus Genf befragt: Die Aufregung in Paris über die Explosion in Vapaume ist sehr groß. Bis jetzt konnten die Leichen der beiden unter den Trümmern des Rathhauses begraben liegenden Abgeordneten von Arras, Brifet und Jalladrier nicht geborgen werden.

Der Seekrieg.

W.B. Amsterdam, 30. März. (Neuter.) Die amerikanische Petroleumkompanie glaubt, daß der Dampfer „Charloise“, von Halifax nach Rotterdam unterwegs, mit Mann und Munition untergegangen ist. Der norwegische Dampfer „W. A. Knudsen“, mit Getreide nach Rotterdam, ist auf eine Mine gestoßen und mußte in England die Ladung löschen. Man wird versuchen, die Ladung nach Holland zu bringen.

W.B. Berlin, 30. März. Im Anschluß an eine frühere Notiz über das gesunkene Schiff „Dars Festenes“, das angeblich für das spanisch-amerikanische Hilfskomitee nach Rotterdam unterwegs war, hat der „Neuer Rotterdammer Courant“ in seiner Abendausgabe vom 17. März selbst folgende Nachricht gebracht: Der torpedierte norwegische Dampfer „Dars Festenes“ war von der Firma R. G. u. Bolles, Commis-Gesellschaft, und Schiffbau und Co. hier gefertigt worden und hatte Backweizen, Viehfutter und Malz geladen. Das in Amerika gebaute Schiff machte seine erste Reise. Vom 10. Januar bis 23. Februar lag es mit einem Schraubenschaden in Halifax fest.

Diese Nachricht läßt erkennen, daß der gesunkene Dampfer „Dars Festenes“ bestimmt nicht mit dem für die „Commiss-Gesellschaft“ in Belgien fahrenden Dampfer „Anna Festenes“ identisch ist, da „Anna Festenes“ schon verschiedene Reisen für das Hilfskomitee gemacht hat.

Vor einem Jahr.

30. März 1916. Französische Angriffe an den Waldstellungen nordöstlich von Avocourt abgeschlagen.

Dornenvolle Wege.

Roman von H. Willen. (Nachdruck verboten.)

„Was hast du mit Oswald von Emden gemacht?“ fragte er, sie bei einer passenden Gelegenheit beiseite ziehend.

„Ach, du“, lachte der Heime Stobols, „die Geschichte war zu dröckig. Er machte mir da ja wohl so eine Art Heiratsantrag, sprach von Liebe und dazwischen schalkte, als habe er nur so einfach über mich zu verfügen. Er hatte mich da hinten im Garten in die Enge getrieben, wie man ein Wild stellt. Na, da brach ich einfach aus, durch das große Loch bei der Grotte. War er sehr beleidigt?“

„Na, aber feste. Er schämte vor Mut, schimpfte wie ein Mohr!“ lachte Paul.

„Dieses Stimmung wurde durch diesen Bescheid keineswegs herabgedrückt. Sie lachte recht übermütig.“

„Soll er mich in Ruhe lassen, der Herr Leutnant!“ trostete sie.

„Das wird er ja denn schon müssen“, erklärte Paul. „Na, Papa tuft du ja mit deinem abschlägigen Bescheid einen höflichen Gesellen. Ich glaube, ich werde wohl mehr Erfolg haben mit meiner Werbung als der arme Kerl. Papa tat ja heute förmlich schon mit meiner Auswählten. Von ihm werde ich sicher kein Nein zu erwarten haben.“

„Spiel dich nicht zu groß auf, mein Lieber!“ rief sie. „Ich übernehme absolut keine Garantie.“

Paul lachte ironisch.

Bei ihm lag doch die Sache weitentwärtig anders. Er war der Kapitän, sie ein armes Mädchen. Und verwöhnt sind die Mädchen allemal. Auf wen wollte sie warten?

Das Fest nahm seinen Verlauf.

Zum Untergang des „Danton“.

W.B. Bern, 29. März. Zur Verhinderung des Großkampfschiffes „Danton“ erklärt „Liberte“, Deutschland habe die Probleme der Unsichtbarkeit des Verfloßes, sowie des sofortigen Untertauchens gelöst, wodurch die Verteidigungsmöglichkeiten der Ententemächte hinfällig geworden seien. Es sei notwendig, daß neue Abwehrmaßnahmen folgen werden. Ferner bedauert das Blatt, daß die „Möve“ unverletzt nach Deutschland zurückkehren und ungestrast eine so große Anzahl der für den Verband so notwendigen Schiffe verfenken konnte.

Ergebnisse an Bord der „Möve“.

W.B. Berlin, 30. März. Aus einer Unterredung mit dänischen Seeleuten über ihre Ergebnisse an Bord der englische Dampfer „Diana“ leitete mächtigen Widerstand. Es kam mit ihm zu einem förmlichen Kampf, wobei 6 Mann von der deutschen Besatzung der „Möve“ und 2 von den gefangenen Hindus getötet wurden. Die „Möve“ geriet in Brand, der erst nach drei Tagen gelöscht wurde. Die zahlreichen englischen Gefangenen auf der „Möve“ waten von den anderen abgeleitet worden. Als der Kampf mit der „Diana“ begann, sprengten die Engländer die eiserne Tür ihres Gefängnisses, aber deutsche Matrosen standen mit Handgranaten bereit, und hinderten die Engländer auf Deck zu kommen. Die „Möve“ wurde von 7 Schüssen getroffen. Als auf der „Diana“ der Kapitän, der 1. Stuurmann, der 1. Ingenieur, sowie 2 Mann der Besatzung getötet worden waren, ergab sich der Dampfer, worauf der Rest der Besatzung an Bord der „Möve“ genommen wurde. Die „Möve“ war auf ihren Fahrten, sowohl in der Nähe von Stockholm, als auch am Rio. Als Kohlen und Proviant auf die Reise gingen, wurde die Heimreise angetreten. Der Kurs ging über Neufundland durch die nördlichen Teile des Atlantischen Ozeans. Im Sibirien befanden sich gegen 500 bis 600 Gefangene. Am 21. März lief die „Möve“ in den Sund ein. Die dänischen Seeleute erklärten, daß sie auf der „Möve“ gut behandelt worden seien.

Amerika und der Krieg.

Mobilisierung der Miliz.

W.B. Berlin, 30. März. Laut „Berliner Lokalanzeiger“ wird aus Rotterdam gemeldet, daß die Mobilisierung der Miliz bisher in 34 von 48 Staaten erfolgte. Die Miliz sei nicht zu vergleichen mit der regulären Armee, der französischen Territorialtruppen oder der französisch-englischen Miliz.

Umbildung des Kabinetts.

W.B. Berlin, 30. März. Der Berichterstatter des „Zeit Karlsruher“ in Washington berichtet, wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Genf mitgeteilt wird, der kommenden Kongresssitzung werde sofort die Umbildung des Kabinetts folgen. Wilson beabsichtigt, sein Kabinett aus Mitgliedern aller Parteien zu ergänzen.

Die Revolution in Rußland.

Rußland Republik.

W.B. London, 29. März. Ein Korrespondent der „Central News“ hatte am Dienstag eine Unterredung mit Kerenski, dem dieser sagte, er sei überzeugt, daß die große Mehrheit des russischen Volkes für die Republik sich entscheiden werde.

W.B. Petersburg, 29. März. Petersburg. Tel.-Ag. Kozianko erklärte, daß die Duma bis zur Einberufung einer konstituierenden Versammlung die Meinung des Landes vertritt. Höhere Dumaabgeordnete, die die Front besucht hatten, machten Mitteilungen über die Eindrücke, die sie aus Unterhaltungen mit Soldaten und Offizieren empfangen haben. Sie bezeugen einstimmig, daß der Geist der Armee vorzüglich sei. Alle Soldaten und Offiziere seien sich der unbedingten Notwendigkeit eines weiteren erbitterten Kampfes gegen den Feind bewußt. General Kuzki erklärte in einem Gespräch mit Kozianko, daß an der Nordfront vollkommene Ordnung herrsche.

Zusammenstöße zwischen Truppen.

W.B. Stockholm, 29. März. Aus Bakariga wird gemeldet, daß dort die regierungsfreundlichen Truppen vom hohen Donauufer aus mit Kanonen das Feuer auf die zarentreuen Truppen eröffneten, wodurch ein riesenbrand in Bakariga entzündet. In den dort befindlichen Lagerhallen explodierten große Munitionsmengen. Die englische Bewachung mit 20 Offizieren wurde von den russischen Truppen erschossen. Der Bahnhof, der nach der letzten Explosion beinahe wieder hergestellt worden wäre, wurde wiederum in einen Trümmerhaufen verwandelt. — Kriegsinster Gutschkow erhielt Telegramme aus Wladivostok und Archangelsk, in denen mitgeteilt wird, daß sich in den dortigen Kriegsböden die gesamte Garnison sowie die sibirische Flotte und die Eismeerflotte der Regierung angeschlossen hätten. In beiden Städten seien vor diesem Anschluß schwere Kämpfe zwischen den Truppen und der Bevölkerung vor sich gegangen. Die Truppen hätten sich untereinander beschossen. In Wladivostok seien diese Feindseligkeiten bereits überwunden, in Archangelsk aber verdrängten sich die zarentreuen Truppen außerhalb der Stadt.

Aufhebung der Kriegsgerichte.

W.B. Petersburg, 30. März. Petersburger Tel.-Agentur. Der Kriegsminister hat die Aufhebung der Kriegsgerichte angeordnet. Der frühere Kriegsminister General Kozianko ist ins Hauptquartier gereist, um es auf neuer Grundlage zu organisieren, die gegenseitigen Beziehungen von Generalstab und provisorische Regierung genau zu bestimmen und für die Verteilung der Wehngüter zu sorgen. Gleichzeitig wurden die alten Seerführer, die die Altersgrenze erreicht haben, vom Oberbefehl enthoben. Die bürgerliche Leidenschaft für die Opfer der Revolution wird am Freitag, den 30. März auf dem gemaltigen Marsfeld gegenüber dem Marmorpalast stattfinden, wo etwa 100 Pioniere eine mächtige Gruf-

„Das also ist das Ende!“ schrie er die verblüfften Frauen an. „Das Ende, sage ich euch! So eine Cons! Meinstens habe ich sie dafür gehalten. Mein sie ist ein raffiniertes, kokettes Frauenzimmer. Gänge sich an mich wie ein verlobtes Mädchen, blickte mit Schmachttungen zu mir auf — hol sie der Teufel und all ihr Geld!“

Wütend lief der Aufgerogte im Zimmer umher; die beiden verängstigten Frauen hatten genug zu tun, ihn so weit zu beruhigen, daß er keine nächtliche Störung durch seine Wut verursachte.

„Mein Kind, mein Kind, komm zu mir“, flehte die Majorin, „wir schaffen wohl noch Rat.“

„Ach, ihr —?“

Oswald lachte höhnisch auf.

„Ihr könnt weiter nichts als Reden halten, jammern, lamentieren. Euch als Märtyrerinnen selber einen Heiligenschein um eure Stirn weben — ach, ihr!“

Adeline hing die Röte der Erregung über das schamlose Gebahren des Bruders in die Stirn. Für den sie klaglos arbeiteten, bei Tag und Nacht, dem sie die Hände unter die Füße gebreitet, damit er nicht strauchelte.

„Schäm dich, Oswald!“ rief sie fast verächtlich aus. „Womir will ich nicht reden; aber welches Recht hast du, die Mutter zu schmähen? Die Frau, die die Nächte um dich geizert, die für dich arbeitet, damit du vergenden kannst!“

Sie eilte an das Versteck der heimlichen Arbeiten, öffnete die Schublade und lösenderte ihrem Bruder die halbfertige Wollstickerei entgegen.

Die Majorin raffte die Arbeit zusammen.

„Adeline, Kind, er sollte es doch nicht wissen!“ stammelte sie, unsicher in das erregte Gesicht des Sohnes blickend.

„Er muß es wissen!“ erklärte Adeline mit großer Festigkeit.

„Er muß sein Leben ändern, wenn er sich nicht selber helfen kann.“

Adelines tatkräftiges Eingreifen hatte für einen Moment gewirkt. Doch nur für einen Moment.

Was verlangte das Mädchen von ihm? Er sollte sich ändern? Wie dachte sie sich das? In ihrem beschränkten Hirn konnte sie ihr und sein Leben nicht begreifen.

(Fortsetzung folgt.)

Die chinesische Regierung

Hat Ihre Beziehungen zu uns abgebrochen und der chinesische Gesandte hat seine Botschaft zurückgezogen...

Was die militärische Lage angeht, so schließt die Jahreszeit an der Ostfront größere Operationen aus...

Den Ausführungen der Herren Vorredner über die innere Lage...

Ich bin mit größter Aufmerksamkeit gefolgt, denn diese haben manchen wertvollen und erhellenden Gedanken vorgebracht...

Wir werden uns freuen, wenn wir mit dem neuen Reichstag zu dauernden freundschaftlichen Beziehungen kommen...

Die Vorwürfe gegen den Reichstag sind nicht widerlegt worden...

Ein Dementi ist nicht erfolgt. Die Vorwürfe sind nicht widerlegt worden.

Die Geschichte mit den Sägen ist zweifellos als falsch festgestellt worden...

Aus dem Reich

Vertagung des bayerischen Landtags

In der Kammer der bayerischen Reichsräte verlas der Minister des Innern...

Die Polenfrage in Preußen. O Berlin, 28. März. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses...

Der englische Konsul in Holland hat 75 alt-katholische Schulkindern aus den Gemeinden Bonn, Koblenz, Essen...

wenden in alt-katholischen Familien in Utrecht und Schiedam, sowie in den Ferienheimen der alt-katholischen Kirche...



Alles wankt ---

Auf allen Fronten haben wir dem Gegner ungeheure Gebiete entzissen!

Unsere U-Boote haben dem feindlichen Handel den Todesstoß versetzt!

Die Urheber des Kriegs, Grey und Asquith, DeKassé und Briand sind von ihren eigenen Völkern aus Amt und Würden gejagt!

In Russland: Revolution!

Der Zar: abgesetzt!

Eins steht fest:

Die solide Grundlage des deutschen Staatsgebildes und die unverwundliche wirtschaftliche Kraft des deutschen Volkes.

Darauf beruht auch die unantastbare Sicherheit der deutschen Kriegsanleihen!

Hilf den Krieg gewinnen! Gib dein Geld dem sichersten Schuldner der Welt, dem Vaterlande!



Aus der Residenz

Marktschau, 30. März 1917.

70. Geburtstag. Gestern feierte die Präsidentin der Abteilung 3 des Badischen Frauenvereins...

Eisenbahnverkehr. Vom Montag den 2. April an fällt der Fernverkehr 2. Klasse...

Der gewaltige Sturm. Der heute nacht heulend und weisend über die Stadt tobte...

Vaterländischer Hilfsdienst. Wir verweisen auf die im Anhangenteil dieser Nummer enthaltene Aufforderung...

Vaterländischer Abend in Veitheim. Am Sonntag den 1. April, abends 1/8 Uhr...

Unfall mit Todesfolge. Gestern abend geriet der 16 Jahre alte Rangierer Friedrich Göttemann...

Selbstmord. Am Mittwoch trank ein 64 Jahre alter Privatier aus Grefeld in ihrer Wohnung...

Handel, Gewerbe und Verkehr

Kleinste Hypothekbank, Mannheim. In der Generalversammlung wurden die Anträge der Verwaltung genehmigt...

Letzte Drahtberichte

Ein außerordentlicher türkischer Marinekredit.

Konstantinopel, 29. März. Die Kammer hat auf dringlichem Wege einen außerordentlichen Marinekredit...

London, 30. März. (Kestler.) Der Korrespondent des 'Marine Assurance' berichtet, daß es einer von Vancouver ausgehenden Expedition gelungen sei...

England und Spanien. O Bilbao, 30. März. In England herrscht Unzufriedenheit über die Weigerung der spanischen Regierung...

Vertagung des italienischen Senats. Rom, 30. März. (No. Stef.) Der Senat hat sich auf unbestimmte Zeit vertagt.

Strohmanangel in Italien. O Berlin, 30. März. Dem 'Berliner Lokalanzeiger' wird aus Lugano gemeldet...

Gerüchte über einen russischen Separatfrieden. Bern, 29. März. (Zeit. Ztg.) Die 'Neue Zürcher Zeitung' meldet aus dem Haag...

Aufhebung der konstitutionellen Garantien in Spanien. Madrid, 30. März. (Müllsch.) Ein Dekret hebt die konstitutionellen Garantien in allen Provinzen...

Gerichtsverhandlungen. Freiburg, 30. März. Eine fünfjährige Diebstahl- und Hehlerei stand vor der hiesigen Strafkammer...

Aus den Ständebüchern der Stadt Karlsruhe. 27. März: Alfons Oehm von St. Amari, Fabrikarbeiter hier...

27. März: Albert Reilen, 16 J., B. Josef Reilen, Fabrikarbeiter. 28. März: Lucia, 2 J., B. Bernhard Martin, Gipslermeister...

Groß-Konservatorium für Musik. Das Vorspiel der Ausbildungs-Klassen, das am Mittwoch den 28. März stattfand...

Die Prämien und Hauptgewinne sowie die Nebenpreise der Reichsanleihe...

Reparaturen an Flügeln, Pianinos, Harmoniums übernimmt Ludwig Schweisgut...

Carl Götz, Schriftf. Karlsruhe, beim Hofplatz 11/15.

Bitte. Den Frauen, die ihre Kinder tagtäglich in der Straße spielen lassen...

Die Abt. II des Bad. Frauenvereins.

